

Neue Formate in der Grundbildung



Worum geht es?

GrubiNetz hat in der Projektlaufzeit immer wieder Formate ausprobiert, die sich für die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Zielgruppen eignen. Nicht zuletzt durch die Kontaktbeschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie hat sich vermehrt die Frage der Flexibilität von Angeboten gestellt, die dadurch einen Aufschwung erhalten haben und entsprechend gut angenommen wurden. Im Projektschwerpunkt 2021 hat sich das Projektteam GrubiNetz daher intensiv mit der Entwicklung und Erprobung neuer Formate, insbesondere digitaler Formate beschäftigt. Diese sollen im Folgenden mit ihrem Nutzen für die Grundbildung vorgestellt werden.

Verschiedenen Formate

Folgende neue Formate wurden erprobt:

- **Online-Sensibilisierung**
Für Mitarbeitende mit Publikumskontakt in unterschiedlichen Institutionen, z.B. Verwaltung, Jobcenter, Beratungsstellen, Mehrgenerationenhäusern
- **Online-Netzwerktreffen**
Als Ersatz für Präsenztreffen auf lokaler und regionaler Ebene, aber auch für überregionale und transnationale Austauschtreffen
- **Web-Seminare** (z.B. „Einführung in die Leichte Sprache“)
Für alle Personen, die mit Menschen mit Grundbildungsbedarf in Kontakt kommen, um die Zugänge in die Institution zu vereinfachen und Barriere abzubauen; für Menschen mit Grundbildungsbedarf bei entsprechender Anleitung und Begleitung zu verschiedenen Grundbildungsthemen oder als Ersatz für Präsenz-Lernangebote
- **Vorlese-Videos**
Als Ersatz bzw. Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen, um Menschen mit Grundbildungsbedarf literarische Erlebnisse zu ermöglichen und sie auf unterschiedlichen Kanälen zu erreichen; Multiplikator*innen den Mehrwert von Einfacher Sprache zu vermitteln
- **Digitale Lernplattformen**
Als Ergänzung zum Lerncafé, Möglichkeit zur Binnendifferenzierung, selbständiges Weiterlernen/Vertiefen der Lerninhalte ermöglichen
- **Öffentlichkeitsarbeit in sozialen Netzwerken**
Ergänzung zur klassischen Öffentlichkeitsarbeit, beispielsweise über Pressearbeit, Flyer u.ä.; Thema und Angebote über möglichst breite Kanäle bekannt machen

Was ist das Ziel und wer soll erreicht werden?

- Menschen, die auf den üblichen Wegen der Ansprache eher nicht erreicht werden
- Menschen/Institutionen für die Grundbildung gewinnen, die sich bisher noch wenig mit dem Thema auseinandergesetzt haben oder aber es schon getan haben und sich intensiver damit befassen wollen und als Multiplikator*innen die Grundbildung voranbringen wollen
- Das Thema und die Lernangebote bekannt machen
- Menschen mit Grundbildungsbedarf den Zugang zu Lernangeboten erleichtern und Themen anbieten, die ihre Lebenswelt betreffen und ihnen die Bewältigung ihres Alltags erleichtern

Was funktioniert gut, was nicht so gut?

Das wichtigste neue Format in der Konzept-Entwicklung stellte die Online-Sensibilisierung dar. Denn durch die unsichere Planungs-Situation im Zuge der Corona-Pandemie konnten nur noch wenige Sensibilisierungs-Termine vereinbart und durchgeführt werden. Oft wurden diese Vorhaben auf spätere Zeitpunkte verschoben. Da aber die Sensibilisierung von Multiplikator*innen ein wesentliches Element der Arbeit von GrubiNetz darstellt, war es von elementarer Bedeutung, hier ein alternatives Konzept anbieten zu können. So wurden im Projektjahr 2021 insgesamt zehn Online-Sensibilisierungen für 86 Teilnehmer*innen durchgeführt.

Auf der Multiplikatoren- bzw. Institutionen-Ebene funktionieren digitale Formate gut, da die meisten Personen mittlerweile im Umgang mit diesen vertraut sind. Für überregionale Online-Veranstaltungen kann ein größerer Personenkreis gewonnen werden, weil weniger Wege zurückgelegt werden müssen. Inhalte können über digitale Wege wie Videokonferenzen gut vermittelt werden, informelle Gespräche und damit verbundene Vernetzung erhält hier allerdings nicht den gleichen Stellenwert wie bei Präsenzveranstaltungen. Für lokale bzw. regionale Vernetzung eignen sich Präsenztreffen daher besser. Ergänzend können Videokonferenzen eingesetzt werden, wenn es vor allem darum geht, Inhalte zu klären.

Für den transnationalen Austausch hat sich gezeigt, dass über Online-Netzwerktreffen erste Kontakte gut angebahnt werden konnten und die Zugänglichkeit über wegfallende Wege erleichtert wurde. Für die Vertiefung der Kontakte war ein Präsenztreffen im Herbst 2021 wichtig. Um die Inhalte des transnationalen Austauschs möglichst weit zu verbreiten, soll es 2022 wieder ein transnationales Fachgespräch geben, das wie 2020 auch im Jahr 2022 wieder online durchgeführt werden soll, da dadurch eine geografisch weiträumig erreichbare Teilnehmegruppe gewonnen werden kann. Dadurch können die Inhalte entsprechend gut verbreitet und in den Fachdiskurs eingebracht werden.

Menschen mit Grundbildungsbedarf benötigen eine intensive Anleitung und Betreuung, um digitale Angebote wahrzunehmen. Wenn dies ermöglicht wird, bewirkt das bei den Teilnehmenden Selbstwirksamkeit und Erfolgserlebnisse. Daher ist dies ein lohnender Ansatz, funktioniert aber zunächst nicht mit Personen, die ohne entsprechende Begleitung an einem Angebot teilnehmen sollen. Daher wird in zunehmendem Maße daran gearbeitet, Teilnehmende für digitale Angebote zu gewinnen und sie entsprechend anzuleiten. Dies kann beispielsweise im Rahmen des Lerncafés umgesetzt werden.

Fazit

Die Digitalisierung, die durch die Corona-Pandemie eine enorme Beschleunigung erfahren hat, hat auch im Bereich Grundbildung stark an Bedeutung gewonnen. Hierbei alle Menschen mitzunehmen, sie anzuleiten um an digitalen Angeboten teilzunehmen, ist ein großes Anliegen der Grundbildung in Rheinland-Pfalz. Denn hierbei gilt es, möglichst allen Menschen die Teilhabe zu ermöglichen und sie dazu zu befähigen, ihren Alltag kompetent und selbstbestimmt bewältigen zu können. Denn im Alltag wird es immer wichtiger, Apps beispielsweise für das Online-Banking oder den Fahrkartenkauf zu verstehen und bedienen zu können, ebenso wie die „analogen“ Kompetenzen, die Finanzen im Blick zu behalten, den Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen oder den Wocheneinkauf zu planen.